

Änderungsvorschlag für den OPS 2014

Hinweise zum Ausfüllen und Benennen des Formulars

Bitte füllen Sie dieses Vorschlagsformular **elektronisch** aus und schicken Sie es als E-Mail-Anhang an vorschlagsverfahren@dimdi.de. Die eingegebenen Formulardaten werden elektronisch weiterverarbeitet, so dass nur strukturell unveränderte digitale Kopien dieses Dokuments im DOC-Format angenommen werden.

Stellen Sie getrennte Anträge für inhaltlich nicht zusammenhängende Änderungsvorschläge!

Vergeben Sie einen Dateinamen gemäß dem unten stehenden Beispiel. Verwenden Sie ausschließlich **Kleinschrift** und benutzen Sie **keine** Umlaute, Leer- oder Sonderzeichen (inkl. ß und Unterstrich):

ops-kurzbezeichnungdesinhalts-namedesverantwortlichen.doc

Die *kurzbezeichnungdesinhalts* soll dabei nicht länger als 25 Zeichen sein.

Der *namedesverantwortlichen* soll dem unter 1. (Feld 'Name' s.u.) genannten Namen entsprechen.

Beispiel: ops-komplexbodefruehreha-mustermann.doc

Hinweise zum Vorschlagsverfahren

Das DIMDI nimmt mit diesem Formular Vorschläge zum OPS entgegen, die in erster Linie der Weiterentwicklung der Entgeltsysteme oder der externen Qualitätssicherung dienen. **Der Einsender stimmt zu, dass das DIMDI den von ihm eingereichten Vorschlag komplett oder in Teilen verwendet.** Dies schließt notwendige inhaltliche oder sprachliche Änderungen ein. Im Hinblick auf die unter Verwendung des Vorschlags entstandene Version der Klassifikation stimmt der Einsender außerdem deren Bearbeitung im Rahmen der Weiterentwicklung des OPS zu.

Die Vorschläge sollen **primär durch die inhaltlich zuständigen Fachverbände** (z.B. medizinische Fachgesellschaften, Verbände des Gesundheitswesens) eingebracht werden, um eine effiziente Problemerkennung zu gewährleisten. Das Einbringen von Änderungsvorschlägen über die Organisationen und Institutionen dient zugleich der Qualifizierung und Bündelung der Vorschläge und trägt auf diese Weise zu einer Beschleunigung der Bearbeitung und Erleichterung der Identifikation relevanter Änderungsvorschläge bei.

Einzelpersonen, die Änderungsvorschläge einbringen möchten, werden gebeten, sich unmittelbar an die entsprechenden Fachverbände (Fachgesellschaften www.awmf-online.de, Verbände des Gesundheitswesens) zu wenden. Für Vorschläge, die von Einzelpersonen eingereicht werden und nicht mit den inhaltlich zuständigen Organisationen abgestimmt sind, muss das DIMDI diesen Abstimmungsprozess einleiten. Dabei besteht die Gefahr, dass die Abstimmung nicht mehr während des laufenden Vorschlagsverfahrens abgeschlossen werden kann. Diese Vorschläge können dann im laufenden Vorschlagsverfahren nicht mehr abschließend bearbeitet werden.

Vorschläge für die externe Qualitätssicherung müssen mit dem Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH (AQUA, www.aqua-institut.de) abgestimmt werden.

Erklärung zum Datenschutz und zur Veröffentlichung des Vorschlags

Ich bin/Wir sind damit einverstanden, dass alle in diesem Formular gemachten Angaben zum Zweck der Antragsbearbeitung gespeichert, maschinell weiterverarbeitet und ggf. an Dritte weitergegeben werden.

Bei Fragen zum Datenschutz wenden Sie sich bitte an den Datenschutzbeauftragten des DIMDI, den Sie unter dsb@dimdi.de erreichen.

Das DIMDI behält sich vor, die eingegangenen Vorschläge in vollem Wortlaut auf seinen Internetseiten zu veröffentlichen.

Ich bin/Wir sind mit der Veröffentlichung meines/unseres Vorschlags auf den Internetseiten des DIMDI einverstanden.

Im Geschäftsbereich des



Bundesministerium
für Gesundheit

Pflichtangaben sind mit einem * markiert.

1. Verantwortlich für den Inhalt des Vorschlags

Organisation *	Deutsche Gesellschaft für Verbrennungsmedizin
Offizielles Kürzel der Organisation *	DGV
Internetadresse der Organisation *	www.verbrennungsmedizin.de
Anrede (inkl. Titel) *	Prof. Dr. Dr.
Name *	Reichert
Vorname *	Bert
Straße *	Breslauer Str. 201
PLZ *	90471
Ort *	Nürnberg
E-Mail *	reichert@klinikum-nuernberg.de
Telefon *	0911-398-2367

2. Ansprechpartner (wenn nicht mit 1. identisch)

Organisation *	Klinikum Nürnberg
Offizielles Kürzel der Organisation *	Klinikum Nürnberg
Internetadresse der Organisation *	www.klinikum-nuernberg.de
Anrede (inkl. Titel) *	Dr.
Name *	Schmalenbach
Vorname *	Atessa
Straße *	Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1
PLZ *	90419
Ort *	Nürnberg
E-Mail *	atessa.schmalenbach@klinikum-nuernberg.de
Telefon *	0911-398-3727

3. Mit welchen Fachverbänden ist Ihr Vorschlag abgestimmt? * (siehe Hinweise am Anfang des Formulars)

Deutsche Gesellschaft für Verbrennungsmedizin

- Dem Antragsteller liegt eine/liegen schriftliche Erklärung/en seitens der beteiligten Fachgesellschaft/en über die Unterstützung des Antrags vor.

4. Prägnante Kurzbeschreibung Ihres Vorschlag (max. 85 Zeichen inkl. Leerzeichen) *

Aufnahme von Suprathel als Inklusivum zu den OPS 5-923.2- und 5-923.7-

5. Art der vorgeschlagenen Änderung *

- Redaktionell (z.B. Schreibfehlerkorrektur)
- Inhaltlich
 - Neuaufnahme von Schlüsselnummern
 - Differenzierung bestehender Schlüsselnummern
 - Textänderungen bestehender Schlüsselnummern
 - Neuaufnahmen bzw. Änderungen von Inklusiva, Exklusiva und Hinweistexten
 - Zusammenfassung bestehender Schlüsselnummern
 - Streichung von Schlüsselnummern

6. Inhaltliche Beschreibung des Vorschlags * (inkl. Vorschlag für (neue) Schlüsselnummern, Inklusiva, Exklusiva, Texte und Klassifikationsstruktur; bitte geben Sie ggf. auch Synonyme und/oder Neuordnungen für das Alphabetische Verzeichnis an)

Die Polyactidmembran Suprathel ist als alloplastischer Hautersatz zugelassen und hat eine entsprechende CE Zertifizierung Nummer 0535. Nach heutigem wissenschaftlichen Wissensstand ist die Anwendung von Suprathel als alloplastisches Material bei oberflächlich und tief zweitgradigen Verbrennungswunden der Haut weitverbreitet und in den mesiten Brandverletzentren Goldstandard. Üblicherweise wird Suprathel nach Abtragung der Brandblasen und einem von der Verbrennungstiefe abhängigen Debridement unter sterilen Bedingungen auf die Verbrennungswunden transplantiert und mit einem Fettgazeverband fixiert. Es handelt sich also nicht um einen einfachen Feucht- oder Fettgazeverband, sondern um eine temporäre Weichteildeckung mit alloplastischem Material. Im Vergleich zu einfachen Wundverbänden sind deutliche Heilungsvorteile bei Verbrennungswunden feststellbar, was bereits mehrfach wissenschaftlich publiziert wurde. Wesentlicher Aspekt hierbei ist, dass durch die einmalige Anwendung ein rascherer Wundverschluss bei selteneren Infektionskomplikationen und überlegenen Abheilungsergebnissen erzielt werden kann. Den Kodierrichtlinien entsprechend wird der operative Aufwand spezifisch mit 5-923.2- und 5-923.7- ("Temporäre Weichteildeckung bei Verbrennungen und Verätzungen durch alloplastisches Material, klein- oder großflächig") abgebildet.

7. Problembeschreibung und Begründung des Vorschlags ***a. Problembeschreibung**

Die OPS 5-923.2- und 5-923.7- werden von den Berufsgenossenschaften und Krankenkassen bei der Verwendung von Suprathel in der Verbrennungsmedizin mit der Begründung abgelehnt, dass DIMDI mitgeteilt habe, dass "ein intraoperativer Verband mit Suprathel nicht mit dem Kode 5-923.- verschlüsselt werden sollte."

Die Deutsche Gesellschaft für Verbrennungsmedizin beantragt mit der oben dargestellten Begründung die Aufnahme von Suprathel als Inklusivum zu den OPS 5-923.2- und 5-923.7- , um in Zukunft Mißverständnisse bei den Leistungsträgern und rechtliche Auseinandersetzungen zu vermeiden.

b. Inwieweit ist der Vorschlag für die Weiterentwicklung der Entgeltsysteme relevant?

Einheitliche, spezifische Kodierung für die Kalkulation.

c. Verbreitung des Verfahrens

- Standard Etabliert In der Evaluation
 Experimentell Unbekannt

d. Kosten (ggf. geschätzt) des Verfahrens

Je nach Größe der Membran und Verpackungseinheit schwankt der Listenpreis zwischen 0,90 und 0,53 € pro cm².

e. Fallzahl (ggf. geschätzt), bei der das Verfahren zur Anwendung kommt

Schätzungsweise wurden 2012 1500 Fälle in Deutschland behandelt.

f. Kostenunterschiede (ggf. geschätzt) zu bestehenden, vergleichbaren Verfahren (Schlüsselnummern)

g. Inwieweit ist der Vorschlag für die Weiterentwicklung der externen Qualitätssicherung relevant? (Vorschläge für die externe Qualitätssicherung müssen mit dem Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH (AQUA) abgestimmt werden.

Zur Zeit nicht relevant

8. Sonstiges (z.B. Kommentare, Anregungen)

Der Vorschlag wurde bereits für den OPS 2012 vom Katholischem Kinderkrankenhaus Wilhelmstift gGmbH gestellt, jedoch nicht umgesetzt. Allerdings wurde die Deutsche Gesellschaft für Verbrennungsmedizin (DGV) damals nicht zu Rate gezogen. Eine erneute Beratung unter Hinzuziehung der DGV erscheint notwendig, um die inhaltlichen Fragen zu klären.